

Der Gletschergarten rückt näher ans Wesemlin



Bild: Gletschergarten

Gletschergartenleiter Andreas Burri (l.) informiert Anwohner

Für 20 Millionen Franken soll der Gletschergarten erneuert und das Museum in den Fels, schräg unterhalb des Kapuzinerwegs, verlegt werden. An einer Informationsveranstaltung sind interessierte Nachbarn des Wesemlin- und Hochwachtquartiers genauer über das Projekt informiert worden.

*Interview mit Andreas Burri,
Direktor Gletschergarten*

Für 20 Millionen Franken soll das Gletschergartenmuseum in den Fels verlegt werden. Weshalb?

Ohne Fels gäbe es den Gletschergarten nicht, Fels ist also „unsere“ eigentliche Ursubstanz. Das Museum hat sich entwickelt aufgrund der im Jahr 1872 entdeckten Gletschertöpfe, die unter dem wegschmelzenden Reussgletscher im Luzerner Sandstein entstanden sind. Diese enge Verbindung zum Fels wollen wir noch besser vermitteln, indem wir das Museum in den Fels hinein erweitern.

Neben diesem inhaltlichen Ansatz gibt es ein gestalterisch-raumplanerisches Anliegen: Durch den Rückbau der verschiedenen Anbauten am zentralen Schweizerhaus verlieren wir Museumsfläche. Den Ersatz dafür realisieren wir dort, wo es Platz dafür gibt, nämlich im Felsinnern. Damit ist das Vorhaben auch ein Pilotprojekt in Sachen bodenschonendes Bauen. Kommt dazu, dass anstelle der alten Anbauten künftig mehr Parkfläche zur Verfügung steht.

Gletschergartenprojekt
Wort des Präsidenten
Neues Cup-Team
Wesemlin - einst und heute
Schule Felsberg

1-2
3
4
5
8

Heimfest
Stand Kloster
Wohnen im Alter
Rückblick GV
Personenporträt

9
9
10
11
12

Waldtag im Wäsmeli
Waldspielgruppe
Agenda
Aus- und Rückblick

13
13
15
16

Welche Besonderheiten und Attraktivitäten sind im Fels geplant?

Der Rundgang im Felsinnern wird ein starkes Raumerlebnis bieten und den Luzerner Sandstein mit seinen vielfältigen erdgeschichtlichen und geologischen Facetten anschaulich vermitteln. Die Säulenhalle, der verwinkelte Gang, ein durch das lokal anfallende Wasser gespeister „Bergsee“ und ein vertikaler Gartenhof sind Räume, welche das Felsenthema architektonisch zum Ausdruck bringen.

Inwiefern können Besucherinnen und Besucher den Fels dereinst hautnah erleben?

Die neue Attraktion im Berginnern wird die künftigen Besucher auf einer emotional-sinnlichen Ebene ansprechen. Der Besucher wird im Sommer die angenehme Kühle spüren, er wird den nassen Fels ertasten, im Stillen dem tropfenden Wasser lauschen und unterschiedlichste Lichtstimmungen erleben. Dadurch öffnen sich Kanäle für eine bewusster inhaltliche Auseinandersetzung, etwa zur Frage, woher der versteinerte Haifischzahn stammt, den wir im Fels zu finden hoffen und weshalb es im Felsinnern kaum Temperaturunterschiede gibt zwischen Sommer und Winter.

Wird das Museum 1:1 in den Fels verlegt oder fallen gewisse Ausstellungen weg?

Die Ausstellung im historischen Schweizerhaus mit den alten Zimmern und den wertvollen Landschaftsreliefs bleibt erhalten. Hingegen wird alles in den Fels verlegt, was heute in den Anbauten untergebracht ist. Dies betrifft die Sonderausstellungen, das Gletschermuseum und die Multimediaschau, für die wir neu einen Projektionsraum im Felsinnern vorgesehen haben.

Ein Museum in einen Fels zu bauen ist ein anspruchsvolles Vorhaben. Welches werden die grössten Herausforderungen sein?

Es gibt kaum ein anderes Land auf der Erde,

das beim Bauen im Fels über so viel Wissen und Erfahrung verfügt wie die Schweiz. Auf diesem Know How bauen wir auf. Eine grosse Herausforderung sehe ich darin, dass die von den Architekten entworfenen Räume so gebaut werden, dass sie die erhoffte Raumwirkung tatsächlich auch erzielen. Überspitzt formuliert handelt es sich beim Projekt „Fels“ vielmehr um Bildhauerkunst als um Tunnelbau.

Am 24. Mai sind Anwohner - darunter vom Kapuzinerweg - zu einer Informationsveranstaltung eingeladen worden. Müssen diese während der Bauarbeiten mit Lärmemissionen rechnen?

Bauen in der dicht bewohnten Stadt ist ebenso notwendig wie unangenehm, und als langjähriger Bewohner der Stadt kenne ich das zur Genüge: Lastwagenverkehr, Lärm, Abgase und Erschütterungen lassen sich leider nicht vermeiden. Das war auch den 10 Nachbarn bewusst, die am 24. Mai an der Präsentation im Gelände dabei waren. Wir werden die rund zweijährigen Bauarbeiten aber so planen, dass unnötige Emissionen vermieden werden können. Der „schonende Sprengvortrieb“ etwa wird so erfolgen, dass auch der schlafende Löwe nicht geweckt wird! Auf das Verständnis und das Wohlwollen der betroffenen Anwohner sind wir aber angewiesen. Umgekehrt wollen wir offen kommunizieren, auch dazu dient unsere Projekt-Homepage.

Wie haben die Anwesenden auf die Pläne reagiert?

Ich habe bei unseren diversen Begehungen und Gesprächen einen sehr positiven Eindruck erhalten. Die am direktesten betroffenen Nachbarn bringen dem Projekt viel Verständnis gegenüber. Man ist sich bewusst, dass es hier eine Veränderung braucht, wenn der Gletschergarten auch für künftige Generationen noch erhalten werden soll. Ablehnende Feedbacks haben wir bis jetzt keine erhalten. Es interessierte aber, wie die geplante Nutzung der Sommerau hinter

dem Aussichtsturm aussieht: Diese wird künftig in den Rundgang einbezogen, bleibt aber grün. Gefragt wurde zudem, wie die Baustellenlogistik aussehen könnte.

Obschon der Gletschergarten zu den am besten besuchten Museen der Schweiz gehört, kämpft

das Museum seit Jahren mit sinkenden Besucherzahlen. Weshalb?

Der Gletschergarten hatte seine historischen Besucherrekorde in den frühen achtziger Jahren. Damals gab es keine Rodelbahnen, Hochseilparks und Wellnessoasen und die Schulreise zum Rütli mit der anschließenden Schifffahrt nach Luzern und zum Gletschergarten gehörten quasi zum Pflichtprogramm der Volksschulen. Die Freizeitbedürfnisse haben sich seither markant verändert, und das Angebot ist wesentlich attraktiver und diversifizierter geworden. Wer in diesem veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld mithalten will, muss sich entwickeln. Es ist „höchste Eisenbahn“, dass auch der Gletschergarten seine Zukunft in die Hände nimmt.

Glauben Sie, diesen Abwärtstrend mit dem Projekt stoppen oder wenden zu können?

Wenn wir nicht daran glauben würden, mit dem Projekt „Fels“ eine Trendwende erwirken zu können, dann hätten wir den Planungsprozess nicht vier Jahre lang durchgehalten und kein vernünftiger Mensch würde finanziell etwas beitragen wollen zu einer Idee, an dessen Erfolg niemand glaubt. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Projekt „Fels“ die richtige Antwort gefunden haben. Das Projekt will letztlich nur eines: Nämlich den Gletschergarten als lokal stark verankertes „Juwel“ mit nationaler und internationaler Ausstrahlung für künftige Generationen erhalten.

Das Projekt kostet 20 Millionen Franken. Wieviel davon hat man heute schon?

Die Stadt Luzern will uns verdankenswerterweise mit 3 Mio. unterstützen, und auch der Kanton wird uns mit Geldern aus dem Lotteriefonds substantiell helfen. Zusammen mit weiteren Zusagen von Stiftungen wurden uns bis im Mai 2014 12 Mio. in Aussicht gestellt.

Wie geht es nun weiter?

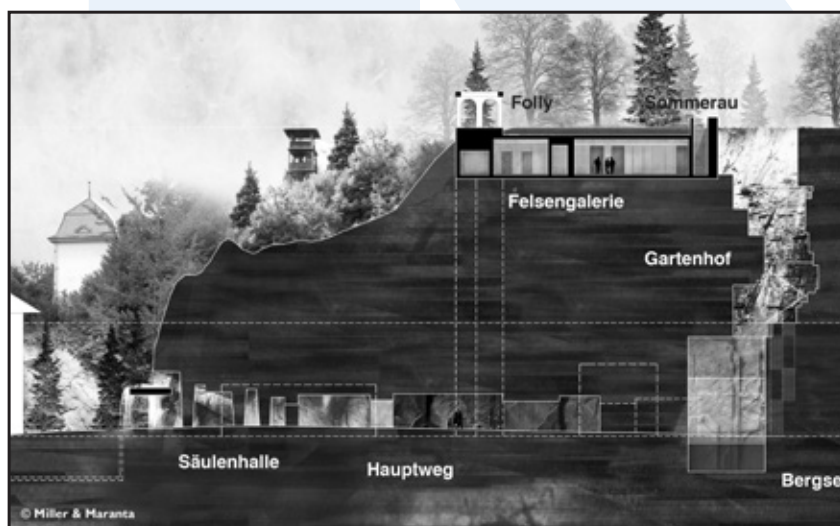
Bevor wir die weitere Planung angehen, muss die Finanzierung gesichert werden. Noch fehlen uns gegen 8 Mio. die wir bei nicht-öffentlichen Geldgebern zu finden hoffen. Die Geldsuche ist mit einem Berg-Marathon vergleichbar: Der zweite Teil ist anspruchsvoller als der erste Teil. Dafür geben wir uns noch 1-2 Jahre Zeit. Nach vier Jahren aufwändiger Planung würde es uns freuen, im Verlaufe des nächsten Jahres mit dem Bau beginnen zu können.

Wann kann man den neuen Gletschergarten voraussichtlich erstmals bestaunen?

Wenn wir den berühmten „Weissen Ritter“ finden, dann 2017 oder 2018.

Manuela Marra

Weitere Informationen www.projekt-fels.ch



Längsschnitt des Projekts. Oben rechts geht es zum Kapuzinerweg

Wort des Präsidenten



Herzlich willkommen zur Sommerausgabe unserer Quartierzeitung!

Wir dürfen stolz sein auf unsere Zeitung. Dreimal jährlich informiert sie über aktuelle Themen, blickt zurück und nach vorne und deckt in einem frischen und optisch schönen Layout die Informationsbedürfnisse von Gross und Klein im Quartier ab.

Gestalterische Komposition

Bis aber die Zeitung so in Ihren Händen liegt, ist viel Arbeit notwendig. Diese beginnt bereits 2 Monate vorher. Unsere Chefredaktorin Manuela Marra stellt mit allen Redaktoren mögliche Themen und Beiträge zusammen, kontaktiert die GastreiberInnen und bestimmt den Redaktionsschluss. Für das eigentliche Recherchieren, Textschreiben und Fotografieren bleiben dann vier Wochen Zeit. Ebenfalls in dieser Zeit versucht Peter Stadelmann möglichst viele Inserentinnen und Inserenten zu gewinnen. Unsere Quartierzeitung ist dank diesen Inseraten selbsttragend, was keine Selbstverständlichkeit ist. Ebenfalls meldet sich bei Redaktionsschluss Barbara Häfliger mit dem aktualisierten Veranstaltungskalender. Nun kommen alle Texte und Bilder zusammen, die Inserate sind hoffentlich verkauft und – Sie spüren es – es wird hektisch. Denn in den kommenden 14 Tagen müssen alle Texte und Bilder, die Inserate und die Agenda passend platziert werden. Die Zeitung erhält ihre definitive Seitenzahl, Texte werden redigiert, farbige Bilder für den Druck bearbeitet, Inserate müssen oft nach den Wünschen der Inserenten noch gestaltet und jede einzelne Seite als

gestalterische Komposition zusammengesetzt werden. Hinzu kommen „Last Minute“-Beiträge, die dann die bereits gemachte Arbeit auch mal wieder durcheinander bringen können. In dieser Phase werden unsere Grafikerin Jacqueline Moser und Manuela Marra zu (Fast-) Vollzeitbeschäftigten unserer „NWZ“, wegen Beruf und Familie oft aber zu Nachtschichtarbeiterinnen.

Vor ziemlich genau 2 Wochen hat auch diese Ausgabe die Nervenprobe bestanden. Die 16-seitige Sommerausgabe ging in Druck und vor kurzer Zeit hat die Schulklasse von Walti Portmann unsere Zeitung wie gewohnt ausgelesen – und das notabene in alle Haushalte im Quartier, nicht nur, wie in anderen Quartieren, an die Mitglieder des Quartiervereins.

Ab 2015 zwei Ausgaben

Wieso ich Ihnen das schreibe? Die Quartierzeitung wurde inhaltlich im letzten Jahrzehnt kontinuierlich ausgebaut. Vor Jahren waren es 8 Seiten, heute sind es 16, öfters sogar 20 Seiten. Die zeitliche Belastung für das Zeitungskernteam bewegt sich damit am obersten Limit. Hinzu kommt noch der Anspruch, unsere technologisch eher etwas veraltete und damit komplizierte Internetseite möglichst aktuell zu halten und die immer grösser werdende Facebookgemeinde ebenfalls schnell zu informieren.

Der Vorstand ist sich dieser Situation bewusst geworden und hat deshalb an der

Vorstandssitzung im Mai entschieden, dass die Quartierzeitung ab 2015 nur noch zwei Mal im Jahr erscheint und nicht mehr dreimal. Gleichzeitig wird es – aufgrund sich verändernder Nutzungsgewohnheiten im medialen Internetzeitalter – eine Schwerpunktverlagerung geben: Aktuelle Themen und Informationen erscheinen künftig in kürzerer Zeit auf www.wesemlin.ch und unserer Facebookseite. In der Quartierzeitung werden solche Themen, weil sie bis zum Erscheinen der Zeitung nicht mehr aktuell sind, nur noch kurz abgehandelt, ausser es gibt einen neuen Aspekt. Ansonsten werden Sie in der Quartierzeitung weiterhin interessante Personenporträts finden, Fotocollagen zu vergangenen Anlässen sehen, historisches Wissen über das Quartier vermittelt bekommen, erfrischende Texte von Primarschülern lesen und zudem wird die Agenda ab 2015 als Doppelseite in der Mitte der Quartierzeitung erscheinen, mit mehr Informationen zu einzelnen Anlässen.

Um das Thema „Quartierzeitung“ abzuschliessen noch dies: Als Präsident erhalte ich viele Komplimente für unsere Quartierzeitung. Oft dringen diese aber nicht bis zum Redaktionsteam vor, im Gegensatz zu Unzulänglichkeiten. Wenn Sie also das nächste Mal ein Kompliment machen wollen, sagen Sie es nicht (nur) mir. Schreiben Sie ein Mail an wesemlindreilinden@gmx.ch. Das Team wird sich freuen!

Peter Frei

NEUE MITGLIEDER

Gefällt Ihnen die Quartierzeitung?
Wollen Sie die Aktivitäten des Quartiervereins unterstützen?

Dann werden Sie Mitglied.
CHF 25.- für Einzelmitglieder
CHF 40.- für Doppelmitglieder

Kontakt: Karen Ziegler, Stauffacherweg 15, 6006 Luzern
Tel. 041 410 46 10

Neues Wäsmeli-Cup Team



Foto aus dem Jahr 2010. Oben: Markus Bucher, Moritz Bürgi*, Pius Peter*, Marc Schreiber, Patrick Riesen, John Sieber*. Unten: Paolo Hendry*, Peter Hausherr, Silvan Steinmann. *neues OK

Anmeldung für den Wäsmeli-Cup 2014

Der diesjährige Fussball-Wäsmeli-Cup findet am **Samstag, 13. September**, statt. Die Teams können bis 25. Juli 2014 über die E-Mail-Adresse waesmeli-cup@bluewin.ch oder per Post an Paolo Hendry, Wesemlinstrasse 65, 6006 Luzern, angemeldet werden.

Reglement	
Mindestalter	Primarschulalter (1. Klasse bzw. 3. Basisstufenjahr).
Kategorien	Girls und Boys auf dem kleineren Feld (1. - 6. Klasse), Ladies und Men/Mixed (ab Oberstufe bis 99 Jahre) auf dem grossen Feld. Zusätzlich werden je nach Anmeldungen Unterkategorien (U10, U12 sowie U20, U30, U40, U99...) gebildet.
Teamgrösse	5 Feldspieler/innen, 1 Goalie, 2 Ersatz (für alle Kategorien).
Schiedsrichter	Jede Mannschaft der Kategorie Men/Mixed stellt einen Schiedsrichter.
Kosten	Die Teilnahme ist gratis. Bei verspäteter An- oder Abmeldung nach dem 25. Juli 2014 wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 100,- erhoben (Aufwand infolge Neuerstellung des Spielplans).
Preise	Alle Teilnehmer/innen erhalten einen Preis. Die vier Teams, welche ihre Kategorie gewinnen, erhalten für ein Jahr einen Wanderpokal.
Spielregeln	Es gelten die üblichen Fussballregeln mit Ausnahme von Absets und Rückpass zum Goalie. Vom Tor aus darf immer ausgekickt werden, aber der Auskick darf nicht direkt zu einem Tor führen.

Anmeldung	
Name des Teams	
Kategorie	<input type="checkbox"/> Girls <input type="checkbox"/> Boys <input type="checkbox"/> Ladies <input type="checkbox"/> Men / Mixed
Durchschnittsalter	Bei den Kategorien Girls und Boys: Schulstufe im Schuljahr 2014/15
Kontaktperson	Vorname, Name _____ E-Mail _____ Adresse _____ Telefon Fixnet _____ Telefon Mobile _____

Alle Teams, welche letztes Jahr teilgenommen haben, erhalten eine Einladung per E-Mail. Zudem erfolgt noch eine Ausschreibung über die Schulen des Quartiers.

Bei schlechtem Wetter wird das Kinderturnier (Girls und Boys) in der Utenberg-Turnhalle durchgeführt. Die anderen Kategorien fallen dann leider ins Wasser.

Das Organisationskomitee:
Paolo Hendry, Moritz Bürgi, Pius Peter und John Sieber

Wer organisiert künftig den traditionellen Wäsmeli-Cup? Das war bei der Durchführung 2013 noch nicht klar. Das alte OK suchte ein neues. Und hat eines gefunden!

Interview mit Paolo Hendry (Mitglied neues OK)

Die Zukunft des Wäsmeli-Cups ist für die nächsten Jahre gesichert. Wie setzt sich das neue OK-Team zusammen?

Der Wäsmeli-Cup 2014 wird aus einem Kreis von – aus welchen Gründen auch immer – verhinderten Fussballstars organisiert, die jeweils am Wäsmeli-Cup in der legendären Mannschaft „Pendolinos“ mitgespielt haben. Legendär war dabei aber weniger der sportliche Erfolg als vielmehr der gesellige Teil. Zum Alter des neuen Teams sei nur so viel verraten: In den letzten Jahren spielten die „Pendolinos“ immer in der Kategorie U99. Momentan besteht das OK aus vier Personen: Moritz Bürgi, Pius Peter, John Sieber und mir, Paolo Hendry. Weitere Ex-„Pendolinos“ werden am Durchführungstag mithelfen, zudem gibt es noch weitere Personen, die uns unterstützen möchten; die Vorabklärungen laufen aber noch, es könnte also noch die eine oder andere Änderung geben.

Es ist längere Zeit ein neues Wäsmeli-Cup Team gesucht worden, weshalb macht ihr das nun?

Mir war immer klar, dass der Wäsmeli-Cup nicht sterben wird. Da ich noch andersweitig stark engagiert war, habe ich abgewartet, ob

sich jemand anderes meldet. Meinen Kollegen erging das wohl nicht anders. Bei der letzten Durchführung im September 2013 haben wir dann kurz die Köpfe zusammengesteckt und waren uns schnell einig, dass wir uns als Nachfolger der langjährigen Crew um Lothar Steinke, Adrian Gerber und Daniel Lengacher zur Verfügung stellen. Übrigens waren die „Pendolinos“ in den letzten Jahren mit Patrick Riesen schon einmal im OK vertreten.

Welche Bedeutung hat der Wäsmeli-Cup für unser Quartier?

Der Wäsmeli-Cup ist viel mehr als ein gewöhnliches Grümpel-Turnier. Auch wenn zwischendurch der Ehrgeiz zu einer Grätsche oder einer anderen unkontrollierten Aktion führt; die Stimmung ist immer lustig-friedlich und der sportliche Erfolg steht spätestens nach dem Schlusspfeiff wieder weit hinten. Der Wäsmeli-Cup ist für mich ein Leuchtturm der Lebensqualität im Quartier. Es ist ein generationenübergreifender Anlass: Von der 6-jährigen Torhüterin bis zum 55-jährigen Flügelstürmer sind alle voll dabei. Und am Spielfeldrand steht das halbe Quartier, kreischt mit, leidet mit, jubelt mit. Es gibt Familien, bei denen alle in den verschiedensten Kategorien mitspielen und junge Erwachsene, die seit der ersten Durchführung keinen Wäsmeli-Cup verpasst haben. Wer nicht selbst mitspielt, hat sicher jemanden aus der Familie dabei, kennt ein Kind aus der Nachbarschaft oder zumindest eine Fussball-Lady aus dem Einkauf im Giro – welcher natürlich auch diesen Quartieranlass super unterstützt. Toll

finde ich auch die Zusammenarbeit mit der Pfadi Dreilinden, welche die Verpflegung organisiert.

Bleibt unter eurer Leitung alles beim „Alten“ oder gibt es schon beim kommenden Cup, am 13. September, Veränderungen?

Wir sind in unseren Vorbereitungen noch nicht so weit, dass wir über Veränderungen sprechen könnten. Der Wäsmeli-Cup ist aber eigentlich wunderbar, so wie er in den letzten Jahren war. Zum Glück ist er aber alles andere als perfekt: Das Gelände ist schief, die Spielfelder überschneiden sich fast, die Schiedsrichter machen einige und die Spieler viele Fehler. Beim Wäsmeli-Cup steht nicht die Perfektion im Vordergrund sondern der Charme des Anlasses, mit all seinen vordergründigen Unzulänglichkeiten. Das einzige, was immer perfekt sein sollte, ist das Wetter.

Manuela Marra

Anmeldung Wäsmeli-Cup bis 25. Juli:
waesmeli-cup@bluewin.ch oder per Post an
Paolo Hendry, Wesemlinstrasse 65, 6006 Luzern

QUARTIER-ZNACHT

Traditionell findet am selben Tag wie der Wäsmeli-Cup, am 13. September 2014, auch das Quartier-Znacht statt. Ab 18 Uhr werden Gross und Klein vom Kochteam beim Wäsmeli-Träff kulinarisch verwöhnt.

Das Wesemlin – einst und jetzt

Vor rund hundert Jahren, als das Wesemlin noch kaum besiedelt war, führten bloss einige wenige Strassen durch unser Quartier. Die älteste dürfte der Kapuzinerweg sein, auf dessen Kreuzweg viele Einheimische und Auswärtige von der Hofkirche zum Kloster pilgerten.

Von der Zürichstrasse her gelangte man über die Wesemlinstrasse zum Kloster und über die Landschaustrasse konnte man weiter zur Adligenswilerstrasse wandern. Exakt über diese Route wollten die Planer der „Wesemlin-Gartenstadt“ 1919 unser Quartier durch eine Ringbahn mit dem Bahnhof verbinden. Diese Tramlinie wurde jedoch nie verwirklicht. Deshalb durchkreuzten nur Feldwege unser Stadtviertel.

Im Jahre 1924 begann aber der Bau der Häuser für die SBB-Beamten. Deren Baugenossenschaft konnte einige Jahre zuvor eine grosse Parzelle von den Landwirten Franz-Josef und Christian Lustenberger erwerben. Dies bedeutete die Geburtsstunde der Ruflißbergstrasse.



Bau der SBB-Genossenschaftshäuser im Jahre 1924



Die ersten Häuser an der Ruflißbergstrasse stehen

Kaum war die Überbauung fertig gestellt, bezogen kinderreiche Familien die sechzehn neuen Häuser. Daher ist es nicht verwunderlich, dass auch eines der ersten Lebensmittelgeschäfte unseres Quartiers an der Ruflißbergstrasse eröffnet wurde. Siegfried und Maria-Josefa Notz-Achermann verkauften ab 1928 an der Ruflißbergstrasse Nr. 9 ihre Kolonialwaren einer treuen Kundschaft.



1925 wurden die Häuser an der Ruflißbergstrasse durch kinderreiche Familien bezogen

Mit dem Wachsen des Wesemlins forderten immer mehr Hausbesitzer, dass unser Quartier mit einer Autobus-Verbindung ans Stadtzentrum angeschlossen würde. Am 24. Mai 1934 war es endlich soweit – der erste Bus fuhr aufs Wesemlin. Nicht etwa über Dreilindenstrasse - Abendweg - Mettenwylstrasse, sondern eben über die Wesemlin- / Landschau- / Ruflißbergstrasse. Sinnigerweise wurde die Haltestelle an der Ruflißbergstrasse mit „Notz“ bezeichnet.

Zahlen mit Lebensmittelmarken

1946 wurde das Lebensmittelgeschäft von Hedi und Josef Notz-Arnold übernommen, nachdem es zwischenzeitlich von einer Familie Burri geführt wurde. An die strenge Zeit, gleich nach Kriegsende, erinnert sich Hedi Notz (sie wohnt mit ihren 94 Jahren immer noch an der Ruflißbergstrasse Nr. 9) noch sehr gut aber auch ein bisschen mit Wehmut. Die Kunden waren verpflichtet mit Lebensmittelmarken zu bezahlen, welche auf Bogen geklebt und mit der Lebensmittelkontrolle abgerechnet werden mussten. Viele Waren wie Reis, Getreide, Kaffee usw. mussten aus grossen,

schweren Schubladen geschaufelt und an die Kunden abgegeben werden. Speiseöl wurde aus grossen Holzfässern deziliterweise vertreiben. „Notz“ hatte als einziger Laden auf dem Wesemlin die Berechtigung Speisesalz zu veräussern. Aus 50 kg-Jutesäcken wurde dieses portionenweise der Kundschaft überreicht. „Orangen, Zitronen, Bananen und vor allem Schokolade konnten hingegen meist nur um die Weihnachtszeit verkauft werden“, meint Hedi Notz schmunzelnd. Trotzdem war der Betrieb existenzsichernd, weil die Kundschaft auch mit Wolle und Mercerieartikeln beliefert werden konnte.

Das Ehepaar Notz führte seinen Laden bis 1974. Dann wurde er aufgegeben, nicht zuletzt, weil immer mehr Shoppingcenter eröffnet wurden. Heute wird das ehemalige Ladenlokal von der Gemeinschaftspraxis „Mon Soleil“ als Begegnungsraum und Gemeinschaftspraxis genutzt. Darin werden von Elisabeth Rölli-Waller u.a. „Dr. Bach Blütentherapien“, „Licht- und Farbtherapien“, sowie ganzheitliche Gesundheitsberatungen angeboten.

Walti Portmann



Kolonialwarengeschäft „Notz“ 1928



Ruflißbergstrasse Nr. 9 heute

juste
LA BOUTIQUE



**ANTI-FLIRT Nolita Puriti Fossil
Passigatti red engine Milestone**

Hirschmattstrasse 1 - 6003 Luzern
041 210 11 92
www.justelaboutique.ch
Urs und Lyz Lischer, Bea Brunner

**OUTDOOR YOGA
IM KONSI PARK UND LIDO**

SUP Yoga at Lido Luzern on stand up paddle board
Montags 18:00 – 19:30, Juni 30, Juli 7/14/21/28, Aug 4/11
Samstags 9:30 – 11:00, Juni 28, Juli 5/12/19/26, Aug 2/9
45.- Lektion inkl. Eintritt & Paddle Board

Park Yoga im Konsi Luzern
Mittwochs 18:30 – 20:00, Juli 2/9/16/23/30, Aug 6/13
30.- Lektion

Bei gutem Wetter: Unsicher? SMS 079 603 06 87
Yoga Center Luzern
Anita Süess | suess@yogacenterluzern.ch



WWW.YOGACENTERLUZERN.CH

PRIVATE SPITEX

**für Pflege, Betreuung
und Haushalt**

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pfelegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**
Tel. 041 210 12 80
www.homecare.ch

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen.

Mein Name ist Armando Rabel, und ich bin als Immobilienberater bei Walde & Partner in Luzern tätig. Wenn Sie sich mit dem Thema Verkauf befassen, sind Sie bei mir richtig. Ich nehme mir gerne die Zeit, Ihre Immobilie kennenzulernen und Sie umfassend zu beraten. Ich freue mich auf Sie.

WALDE & PARTNER

+41 41 227 30 34
armando.rabel@walde.ch
www.walde.ch



IMMOBILIEN

VERWALTUNG

VERMITTLUNG

VERMIETUNG

BERATUNG

SCHÄTZUNG

SCHÄRLI & PARTNER

Immobilien-Treuhand AG
Fluhmattweg 3, 6004 Luzern
041 418 51 51

www.schaerli-partner.ch
info@schaerli-partner.ch

gekodesign - alles ausser gewöhnlich



Grafikdesign für Print Web und Social Media

Jacqueline Moser | 078 680 54 89
jam@gekodesign.ch
www.gekodesign.ch



Schlösslistrasse 13
6030 Ebikon

Telefon 041 440 61 41
Telefax 041 440 61 66

BALLET-STUDIO-WESEMLIN

Irene Aschwanden
 Weesmlinstrasse 38, 6006 Luzern
 Telefon 041 / 420 16 70
 www.ballettstudiowesemlin.ch

**BALLETT für KINDER
 und ERWACHSENE**

Gymnastik für Damen



HESSEHAIRSTYLE

STYLES THAT SWING



041 410 11 28
WWW.HESSEHAIRSTYLE.CH
 LÖWENSTR.9 VIS A VIS UNION

**Engagiert,
 vertraut,
 persönlich**

Irene Limacher
 Zweigstellenleiterin
 Löwenplatz



Meine Bank

 **Luzerner
 Kantonalbank**

Alois Herzog AG

**Sanitär, Spenglerei
 Reparatur-Service**



Tribschenstrasse 72
 6005 Luzern
 Tel. 041 368 98 98
 Fax 041 368 98 99

My Perfect Entertainment
 macht Fernsehen zu einem großen Erlebnis.

Erlieben Sie den neuen Loewe Art. Hochwertiges Smart
 Home Entertainment mit absolut überzeugendem Preis-
 Leistungs-Verhältnis. Natürlich in gewohnt brillanter Loewe
 Qualität und herausragendem Design.

Jetzt bei uns im Loewe Fachhandel.

**Loewe
 Neuheiten**
 Jetzt hier
 erleben.



EUROINICS
 best of electronics

ERISMANN

Häule Luzern: Schilling 6, 6006 Luzern, 041 420 43 44
 Häule Ul: Adligarmstrasse 6457 Schönbühl, 041 870 77 33
 Service-Center: Luzernerstrasse 28, 6020 Ebikon, 041 420 43 00
 TV • HIFI • Multimedia: info@erismann.ch, www.erismann.ch

RESTAURANT
venus



**365 Tage für
 alle geöffnet**
 08.30 - 17.00 Uhr

Ob ein feines Mittagessen mit verschiedenen
**Wahlmenüs am Buffet oder Kaffee und
 Kuchen am Nachmittag**, wir verwöhnen Sie
 gerne - bei schönem Wetter auch draussen im
 lauschigen Innenhof



**Bankett und
 Seminare**

Suchen Sie eine gepflegte Lokalität für eine
 Geburtstagsfeier, Räumlichkeiten für eine
 Sitzung? Wir unterbreiten Ihnen **attraktive
 Vorschläge** ganz nach Ihren Wünschen.



**Herzlich
 Willkommen
 Tag für Tag**

Restaurant Venus
 im Betagtenzentrum Wesemlin
 Kapuzinerweg 14, 6006 Luzern
 Tel. 041 429 29 49

Jungbrunnen aus Meisterhand CUVÉE PRESTIGE GK

Perlend, prickelnd, hochwirksam ohne Parabene,
 PEG's, Mineral- und Silikonölen, Feine Mousse-Textur.
 Spüren Sie bei jedem Treatment, wie geschmeidig und
 seidig sich Ihre Haut entfaltet. Reservieren Sie Ihren
 Termin für dieses herrliche Pflegeerlebnis.
 Kosten Fr. 200.—

Neu und exklusiv in Luzern

Kosmetikstudio Isabella | Abendweg 22 | 6006 Luzern
 Telefon/Fax: 041 420 85 32 | Mobile 079 432 18 85
 info@kosmetikstudio-isabella.ch
 www.kosmetikstudio-isabella.ch
 www.facebook.com/kosmetikstudio-isabella



isabella

wasmeli
**drogerie
 reformhaus**

Profitieren Sie!

AHV - RABATT

jeden letzten Mittwoch im Monat erhalten Sie

10% RABATT

auf das ganze Sortiment!
 (ausgenommen bereits reduzierte Artikel)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wasmeli Drogerie + Reformhaus GmbH,
 Mettenwylstrasse 2, 6006 Luzern
 Tel. 041 420 35 20, info@waesmeli-drogerie.ch

Schulhaus Felsberg - Rückblick auf ein bewegtes Jahr

Das Schuljahr 2013/2014 neigt sich mit grossen Sprüngen dem Ende zu. Es war ein bewegtes Jahr, das ganz im Zeichen des „Aufbruchs“ stand. Auch das neue Schuljahr wird weitere bauliche und organisatorische Veränderungen mit sich bringen.

Auf ein ereignisreiches Schuljahr 2013/2014 können die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen des Schulhauses Felsberg bereits jetzt schon zurückblicken. Mit dem Beginn der Baumassnahmen veränderte sich seit Anfang des Kalenderjahres das Bild auf dem Pausenhof stetig. Wo Anfang des Jahres noch Grünfläche war, blickt man nun schon auf die ersten Steine des Neubaus. Geht es weiter so schnell voran, so ist davon auszugehen, dass das Schulhaus bereits gegen Ende des nächsten Kalenderjahres im neuen Glanz erstrahlt.

Hohes Mass an Flexibilität

Für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, für die Schulleitung und Lehrpersonen erfordern die baulichen Veränderungen ein hohes Mass an Flexibilität. Organisationstalent ist gefragt und es gilt immer wieder aufs Neue, Fragen zu klären und auftretende Probleme zu lösen. Waren es in diesem Schuljahr die Kinder des Kindergarten 2, welche Abschied von ihrem Kindergartengebäude nahmen und in den Singsaal zügelten, so werden es im kommenden Schuljahr die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5/6 sein. Für diese bedeuten die Sanierungsarbeiten einen Umzug ins Schulhaus Utenberg.

Im kommenden Schuljahr dürfen wir mit Frau Ursina Accola zudem eine neue Lehrperson



Die Schulkinder vom Felsberg freuen sich auf den Sommer (Foto vom Fussballturnier am Sporttag im Utenberg).

begrüssen, welche die neue Klasse 3/4 übernehmen wird. Es handelt sich hierbei um eine zusätzliche Klasse, die im Zuge des altersdurchmischten Lernens eröffnet wird. Leider muss aber eine 1/2 Klasse geschlossen werden.

Lernen macht Spass

Neben den eher strukturellen Veränderungen, die der Um- und Neubau in diesem Schuljahr mit sich brachte, war die Schulentwicklung ein weiteres, wichtiges Arbeitsfeld. In der Zeit vom 28. Januar bis zum 5. Februar 2014 wurde das Schulhaus Felsberg von einem Team externer Evaluatoren begleitet. Untersucht wurden neben der Qualität des Unterrichts auch eine Reihe weiterer Faktoren die eine gute Schule ausmachen, wie beispielsweise die Zusammenarbeit des Lehrerteams und die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen. Besonders das Ergebnis der letztgenannten Punkte – so wurde in der abschliessenden Ergebnispräsentation

feierlich verkündet – erreichte sehr gute Werte. Die Schulen Felsberg und Unterlöchli sind Orte, an denen Lernen und Leben Spass macht! Damit können wir zufrieden und auch stolz auf das vergangene Schuljahr zurückblicken und uns auf das kommende freuen.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, allen Eltern und Freunden, allen Förderern und Interessierten, aber auch allen Nachbarinnen und Nachbarn des Quartiers einen schönen, sonnigen Sommer!

Ann-Marie Restayn

Die Resultate der Evaluationsergebnisse sind auf unserer Homepage (<http://www.felsberg.vsluzern.ch> bzw. <http://www.unterloechli.vsluzern.ch>) einsehbar. Aktuelle Bilder zum Bauvorgang finden sich ebenfalls auf der Homepage und auch ein Blick auf die Webcam ist lohnenswert!

YOUNG VOICE - SPORTTAG UND FELSBURG-CHILBI

Bereits ist über ein Monat vergangen, als wir vom Schulhaus Felsberg einen tollen Sporttag geniessen durften. Und keine zwei Wochen ist es her, als wir die „Felsberg-Chilbi“ durchgeführt hatten. Gerne möchten wir Ihnen von diesen zwei tollen Erlebnissen erzählen.

Sporttag

Am 15. Mai fand der Sporttag statt. Auf dem Kunstrasen im Schulhaus Utenberg versammelten wir uns und starteten mit einem lustigen Warm-Up in den Morgen. Danach teilten wir uns in Gruppen von Gross bis Klein ein und machten einen Postenlauf. Von Rollbrett-Stossen über Stafettenlauf bis zu einem Orientierungslauf war alles dabei. Es machte uns grossen Spass. Nach dem Mittagessen fand ein Fussballturnier statt. Dies war sehr spannend und wir hatten viel Spass. Nur Petrus meinte es zu gut mit uns, die Sonne prallte so fest, dass es sehr heiss war und wir uns mit Wasser die Köpfe kühlen mussten, aber auch das war lustig.

Felsberg-Chilbi

Am 4. Juni war es endlich so weit. Die Felsberg-Chilbi, die der Schülerrat schon länger geplant hatte, fand statt. Jede Klasse betreute einen Chilbistand, so konnten wir Büchsenwerfen, mit Dartpfeilen auf Ballone schiessen, an einem Glücksrad drehen, Mohrenkopfschiessen, bei einer Wahrsagerin uns die Zukunft von den Händen lesen lassen, eine Geisterbahn besuchen, Boccia spielen, beim Schwingen unsere Kräfte messen und ohne die Hände zu benutzen, einen Apfel essen. Wir hatten ganz viel Spass und bei manchen Ständen bildeten sich sogar richtig lange Schlangen.

Kinder der 5./6. Klasse d, Felsberg

Erfolgreiches Heimfest

Mit einem grossen Fest hat die Stiftung Wäsmeli am Sonntag, 18. Mai ihr neues Logo gefeiert. „Wir leben Farbe“, lautete der Leitspruch, der sich im neuen Logo der Stiftung wiederfindet: Eine Sprechblase mit frischen Farben, die für die Vielfältigkeit der Institution stehen.

Bis zu tausend Leute tauchten in das gelb-grün-blaue Farbenmeer des Wäsmeli ein. Akkordgrillen, Dauersonne und viel Musik prägten den Anlass, der auf dem Areal des Kinder- und Jugendheims stattfand. Dieses öffnete erstmals nach sieben Jahren wieder seine



Türen und lud die Besucher zu einer spannenden Besichtigung ein. Kinder und Erwachsene hatten zudem auf 16 Posten viel Spass: Kletterwand, Bogenschiessen und Kämpfen in überdimensionalen Sumoringer-Anzügen sorgten für einen kurzweiligen Sonntag. Und wer es lieber gemütlich hatte, konnte im schattigen Innenhof der Schülerband (aus Sursee), Mattia Zanella oder der Band Snowfinch zuhören. „Das Heimfest war für uns ein grosser Erfolg“, sagt der Heimleiter René Rinert, „die Leute haben es genossen, die Stimmung war ausgelassen.“

Wann das nächste, grosse Heimfest stattfindet, lässt René Rinert noch offen: „Sieben Jahre werden wir damit aber nicht mehr warten.“

Marc Hofer

Erste Bauetappe abgeschlossen



Arbeitszimmer von Oktavian Schmucki (84)

In der zweitletzten Maiwoche konnten die Kapuziner den frisch renovierten Westflügel ihres Klosters beziehen. Damit ist die erste Etappe der Klosterrenovation abgeschlossen.

„Also, es ist soweit, dass es soweit ist.“ Mit diesem Zitat von Gerhard Polt kann ich eine wichtige Episode des 1583 gegründeten Klosters Wesemlin vermelden.

Am 18./19. Mai zogen die 17 Brüder der Gemeinschaft in den Westflügel um. Die meisten erhielten – viele erstmals in einem klösterlichen Leben – zwei Zimmer: Ein mit Holz „heimelig“ ausgestattetes Arbeitszimmer mit Blick in den Garten und ein eher schattiges Schlafzimmer mit hellen Wänden.

Die darauf folgenden Tage musste der Ostflügel (Richtung Bushaltestelle gelegen) völlig ausgeräumt werden. Jeder Stuhl, jedes Bild und jede Pflanze mussten weg, damit Anfang Juni der Umbau dieses Traktes beginnen konnte. Bekanntlich werden dort in einem Jahr eine Arztpraxis und Studios für „klosternahes Wohnen“ bezugsbereit sein.

Walter Ludin

Hinweise: Seit 1. Juni befindet sich die Klosterpforte wieder an ihrem gewöhnlichen Ort in der Nähe des Eingangs zur Kirche.

Fotos zum Umbau: www.klosterluzern.ch



Bruder Gebhard Kurmann berät Zügelmäner der Firma Gmür

Grosses Engagement für ein Quartier der Generationen

Die Quartierzeitung berichtete bereits im vergangenen Jahr über die ersten Schritte des Projekts „altersgerechtes Quartier Wesemlin“ und informierte in der letzten Ausgabe über das daraus hervorgegangene Projekt „Generationencafé“. Die im Projekt aktiven BewohnerInnen sind weiterhin am Werk und erste Resultate werden sichtbar.

Das Projekt ist Teil eines übergeordneten Vorhabens der Stadt Luzern: In drei Quartieren (Littau, Tribtschen/Langensand und Wesemlin) laufen partizipative Prozesse. Seniorinnen, Senioren und andere aktive BewohnerInnen haben darin Ideen und Massnahmen erarbeitet, welche das jeweilige Stadtgebiet für die ältere Bevölkerung lebenswerter machen sollen. Die verschiedenen Vorschläge wurden im Januar einer schweizweit tätigen Stiftung zur Finanzierung unterbreitet - im Sommer wird darüber entschieden.

Im Teilprojekt Wesemlin haben sich mehrere Untergruppen rund um verschiedene Themen gebildet. Eine davon kümmert sich um neue Formen der Information über die verschiedenen Anlässe und Angebote im Quartier. Eine weitere hat das Generationencafé ins Leben gerufen und will unter anderem eine „Drehscheibe“ bzw. Vermittlungsstelle für Dienstleistungen aufbauen.

„Querbeet“

Ein bereits sichtbares Resultat hat die Gruppe „Querbeet“ erreicht. In enger Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei ist hinter dem Felsbergschulhaus ein kleiner Pflanzblätz entstanden. Die Idee des Kinderhortes Felsberg, einen Garten zu bewirtschaften – damit die Kinder lernen können, Nahrungsmittel anzupflanzen – ist auch bei den Aktiven des altersgerechten Quartiers auf Interesse gestossen. Durch gemeinsames Handeln im Garten sollen sich drei Generationen (Kinder und Betreuungspersonen des Hortes, die Eltern der Kinder sowie interessierte Personen 60plus des Quartiers) begegnen und voneinander lernen können.

Neue Wohnformen

Die Arbeitsgruppe „Wohnen“ geht von der Feststellung aus, dass es im Wesemlin kaum altersgerechte Wohnmöglichkeiten gibt. Ältere Menschen, die ihre bisherige Wohnung an



junge Familien weitergeben möchten, aber (noch) kein Heim brauchen, finden selber keine geeigneten Wohnmöglichkeiten im Quartier. Ein Angebot an altersgerechten - wenn möglich altersmässig durchmischten - Wohnformen würde daher allen Generationen dienen. Obwohl die diesbezüglichen Möglichkeiten im Wesemlin sehr rar sind, ist die Arbeitsgruppe durchaus optimistisch, dass sich mittelfristig Chancen für neue Wohnformen im Alter bieten werden.

Alex Willener

„QUERBEET“ SUCHT HELFER/INNEN

Wir suchen ältere Menschen, die Freude an der Gartenarbeit und dem Umgang mit Kindern haben. Man kann uns im Garten helfen, wenn wir uns mit den Kindern dort aufhalten. Interessierte bitten wir, sich bei Anita Schmidlin unter folgender Telefonnummer zu melden: 041 210 67 54.



Garten hinter dem Felsbergschulhaus

Generalversammlung 2014

Gut 180 Personen haben am 11. April 2014 die 87. Generalversammlung des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden im Casino besucht. Zu Gast war auch Stadträtin und Bildungsdirektorin Ursula Stämmer, welche unter anderem die Wichtigkeit der Quartiervereine betonte. Für Unterhaltung sorgte die Showtanzgruppe aus dem Quartier unter der Leitung von Patrizia Zemp. Und auch für kulinarischen Genuss war gesorgt.

Quartiervereinspräsident Peter Frei warf einen Blick zurück auf das vergangene Vereinsjahr. Er legte dabei den Schwerpunkt auf die Entwicklung zum neu geplanten „Wäsmeli-Träff“ und damit einhergehend dem künftigen Laden im Träff. „So wie wir unser Gartenstadtquartier kennen, können wir uns nur einen Quartierladen vorstellen – also kein Shoppingcenter Wäsmeli“, sagte Peter Frei. Dass dabei das Parkplatzangebot nur moderat ausgebaut werden könne, erscheine wegen der vorhandenen Wohndichte unabdingbar. „Der Vorstand möchte sich im Rahmen der genannten Ziele weiterhin am Entwicklungsprozess einbringen. Allerdings muss auch gesagt werden, dass wir ja nicht als Bauherr am Tisch sitzen und daher auch nicht an den Entscheidungen direkt beteiligt sind.“

An der Generalversammlung wurde auch noch den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern im Quartier gedankt. Sie tragen jeweils wesentlich dazu bei, dass das Wesemlin gelungene Anlässe bieten kann.

Zwei Ehrungen und ein Abschied

Den Pokal als verdienstvollsten Wesemlianer und verdienstvollste Wesemlianerin erhielt in diesem Jahr das Ehepaar Kurmann. Geehrt wurden Hans und Silvia Kurmann für ihren Samichlaus-Einsatz in den vergangenen 20 Jahren! Ihnen ist es zu verdanken, dass der Wäsmelisamichlaus und seine Gehilfen Jahr für Jahr in die Stuben der Familien traten und dort Kinderaugen zum Leuchten brachten. Nun geben die beiden das Amt weiter. Die Nachfolgeregelung ist im Gange.

Geehrt wurde auch der vorherige Quartiervereinspräsident Peter Schumacher. Er wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt, worüber er sich sehr freute und sich herzlich bedankte.

Verabschiedet wurde an diesem Abend noch Daniel Schwery für seine langjährige Arbeit im Vorstand. Da er selber nicht an er GV teilnehmen konnte, wurde ihm das Abschiedsgeschenk später überreicht.

In der Fotocollage lassen wir den Abend noch einmal Revue passieren.

Manuela Marra



Die Showtanzgruppe aus dem Quartier



Stadträtin Ursula Stämmer



Vorstandspräsident Peter Frei blickt auf das vergangene Vereinsjahr zurück



Ehrenpräsident und Präsident



Verdienstvollste Wesemlianer: Hans und Silvia Kurmann



Gemütliches Beisammensein im Casino Luzern

Eine leidenschaftliche Künstlerin

Schreitet man vom Klosterplatz die Wesemlinstrasse hinunter Richtung Stadt, ziehen vor dem roten Haus Nummer 32 Kunstwerke die Aufmerksamkeit auf sich. Es sind Werke von Johanna Wüest-Peter, die vor rund einem Jahr mit ihrem Mann von Ruswil kommend hier eingezogen ist. Johanna Wüest ist Mutter zweier Kinder und dreifache Grossmutter. Und vor allem ist sie eines: Eine leidenschaftliche Künstlerin, die ihren eigenen Stil und ihre eigene Welt gefunden hat.



Durch ihre Ausbildung zur Grafikerin an der Luzerner Kunstgewerbeschule hat sie das gestalterische Know-how erworben und das genaue Hinsehen gelernt. Zur Malerei fühlte sie sich von Anfang an hingezogen und sie hat sie auch in den Jahren als aktive Werberin intensiv gepflegt. In diesen Jahren hat sie sich auch mit Drucktechniken und dem dreidimensionalen Gestalten mit Holz und Metall vertraut gemacht.

Kräfte raubende Arbeit

Johanna Wüest durchlebte in Ihrem künstlerischen Schaffen mehrere Phasen. Ihre Arbeitsweise war physisch anspruchsvoll. Ihre grossformatigen Bilder schuf sie mit kräftigen, grosszügigen Pinselstrichen und mit einer impulsiven, zupackenden Gestik. Ihre teilweise recht grossen Skulpturen aus Baumstämmen formte sie mit der schweren Kettensäge. Dieses Kräfte raubende Arbeiten fand vor Jahren ein jähes Ende, als die Künstlerin ernsthaft erkrankte. Jetzt war ihre physische Kraft gebro-

chen, nicht aber ihre Leidenschaft für die Kunst! Sie wandte sich textilen Materialien zu, was ihr bis heute ein ganz neues Feld gestalterischer Möglichkeiten eröffnete.

Es gibt vieles, das Johanna Wüest zu Kunstwerken inspiriert: Es kann die Natur sein, eine besondere nächtliche Stimmung, ein politisches Ereignis – eigentlich die ganze Welt. Besonders angetan haben es ihr religiöse Geschichten, biblische Frauenfiguren, Engel und die Menschen. Diese realen Dinge lässt sie mit hell wachen Sinnen auf sich einwirken, und so werden in ihrem Inneren farbige Bilder wachgerufen, die zur Realisierung drängen.

Gesamtbild vermitteln

Dabei geht es der Künstlerin nicht um oberflächliche Schönheit, sondern um Wahrheit und Authentizität. Sie erklärt: „Wenn ich Menschen begegne, sehe ich nicht Augen, Nase, Mund (...) Ich nehme meistens das gesamte Wesen eines Menschen wahr. Und wenn ich dann Menschen darstelle, will ich dieses Gesamtbild vermitteln, will zeigen, was ich als Frau empfunden habe, aber mit Worten nicht beschreiben kann (...), will zum Wesentlichen vordringen.“ So entstehen archetypische Figuren und Bildnisse von Menschen, die ungefragt ins Leben geworfen wurden und in sich Widersprüche vereinen.



Jeder von uns könnte schlussendlich mit diesen Bildern gemeint sein und sich in diesen Bildern wiedererkennen.

Das Umsetzen der inneren Bilder in Malerei oder in ein anderes künstlerisches Medium ist für Johanna Wüest kein einfacher Prozess. Es sind ja auch keine einfachen Bildinhalte, die nun Gestalt annehmen sollten. „Entspricht die Farbe, die ich als erstes gewählt habe, meinem Erleben? Vermittelt sie das, was ich damit ausdrücken will? Könnte es nicht auch eine andere Farbe sein?“ Bilder aus mehreren sich überlagernden Farbschichten entstehen auf diese Weise. Der Schaffensprozess ist ein eigentliches Ringen, bei dem die Wirkung überprüft, die Sinneswahrnehmung filtriert und verdichtet und mit der eigenen Erfahrung verglichen wird, bis Gegensätzliches integriert ist und bis sich die Künstlerin der Wahrheit so weit angenähert hat, dass sie es akzeptiert.

Die Kunstwerke von Johanna Wüest – seien es nun Gemälde, Skulpturen, Teppiche, Vögel oder Helgenstöckli, wie wir sie von Kreuzwegen kennen – lassen einen nicht kalt. Im Gegenteil: Sie können provozieren, sie wühlen auf, machen betroffen und zwingen uns auf die eine oder andere Art zu reagieren.

Romano Mina

„Es ist eigentlich unsinnig, bildende Kunst mit Worten vermitteln zu wollen. Deshalb empfehle ich Ihnen, über das Internet in die bunte Bilderwelt der Künstlerin einzutauchen!“

Romano Mina

<http://www.johannawueest-peter.ch/htmlweb/index.html>

Luzerner Waldtag im Wäsmeliwald



Waldtag 2013 im Gütschwald / Foto: Stadt Luzern

Seit Jahren führt die Dienstabteilung Umweltschutz der Stadt Luzern einen Waldtag durch. In diesem Jahr findet dieser am Sonntag, 24. August im Wesemlinwald statt. Von 10 bis 17 Uhr. Und da wartet so einiges auf Sie.

*Interview mit Monika Keller,
Projektleiterin Umweltschutz Stadt Luzern*

Der Waldtag findet in diesem Jahr im Wesemlinwald statt. Weshalb hier?

Der Wesemlinwald ist ein kleiner aber sehr feiner Stadtwald. Trotz seiner geringen Grösse ist er sowohl für die Natur wie auch für die Naherholung wertvoll. Er ist gut mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen und

war bisher noch nie Schauplatz eines Waldtages.

Der Waldtag widmet sich jeweils einem besonderen Thema. In diesem Jahr „Tiere im Wald“. Weshalb dieses Thema? Welche Tiere werden zu sehen sein?

Bei unserem ersten Besuch des

Wesemlinwaldes sind wir auf einen Dachsbau gestossen. Das hat uns auf die Idee gebracht, diesen Waldtag dem Thema Tiere zu widmen. Am Waldtag werden die Besuchenden die kleinen Waldtiere wie Tausendfüssler, Ameisen, Steinkriecher, Zecken und ähnliches live antreffen und dank Lupen im Detail beobachten können. Da die grösseren Waldtiere scheu sind, werden wir von ihnen nur Spuren vorfinden, z.B. Dachsbau, Spechthöhlen und Trittsuren. Ausserdem werden wir lebens-echte Präparate von Dachs, Reh, Waldohreule usw. ausstellen.

Eignet sich der Waldtag als Erlebnis für alle Altersklassen?

Am Waldtag gibt es für alle etwas zu entdecken und zu erforschen: Kleinkinder können Tierstimmen hören, Bodentiere suchen,

Fledermäuse basteln oder mit der Kugelbahn spielen. Erwachsene können mit dem Förster über die Herausforderungen eines intakten Stadtwaldes diskutieren, verschiedene Waldvögel kennenlernen oder mit einem Kapuzinermönch aus dem Kloster Wesemlin über die Spiritualität der Natur sprechen. Und vieles mehr.

Wie viele Menschen besuchen im Schnitt einen solchen Waldtag?

In der Vergangenheit waren es je nach Wetter zwischen 200 und 500.

Nun hat es weder im noch um den Wäsmeliwald öffentliche Toiletten. Werden da ein paar mobile Toiletten aufgestellt?

Ja, wir stellen am Waldtag jeweils einfache Baustellen-WC's auf.

Wieso darf man den diesjährigen Waldtag auf keinen Fall verpassen?

Besonders an diesem Waldtag ist das Mitwirken vieler Fachleute aus ganz unterschiedlichen Bereichen: Förster, Wildhüter, Zeckenspezialisten, Fledermausfachfrauen, Ornithologen, Waldpädagogen, Biologen und ein Kapuzinermönch bringen auf vielfältige Art und Weise ihr grosses Wissen zu den Waldtieren ein. Und nicht zuletzt lädt das Waldbeizli – organisiert vom Quartierverein Wesemlin-Dreilinden – zum gemütlichen Verweilen ein.

Manuela Marra

www.waldtag.stadtluzern.ch

Wurzelzwergli heben ab

Vierzig Kinder zwischen 3 und 5 Jahren feierten am 24. Mai mit ihren Eltern das 10-jährige Jubiläum ihrer Waldspielgruppe. Am Waldplatz im Utenberg, beim Bauernhof Lamperdingen, zeigte das fünfköpfige Leiterteam seinen Gästen auf eindrückliche Weise die Facetten der Waldpädagogik.

Am Kletterseil doppelt gesichert, lassen sich Gross und Klein vom Kletterinstructor Stefan Eisele in luftige Höhen zwischen den Bäumen ziehen. Dann geht's weiter zum Tannzapfen schiessen und am Feuer-Posten verarbeiten die Teilnehmer eine Suppe aus Wachs und Sägemehl zu Anzündwürfeln. Das Waldsofa ist eine vor Wind und Regen geschützte Feuerstelle mit kreisförmig angeordneten Sitzplätzen. Dort machen die Kinder Gemüsestängeli aus Gurken und Rüebli. An einem ruhigen Plätzchen im Wald werden die



Fei fei (Efi Yi Fei Ru), 3.5 Jahre, geht jeden Montag in die Waldspielgruppe.

Kinder in Eichhörnchen verwandelt, die dann kleine Nüsse im Wald verstecken und kurze Zeit später wieder suchen müssen. Sie haben ein erstaunliches räumliches Gedächtnis und finden fast alle wieder. Wo sie eine Nuss vergessen, wächst vielleicht später ein Haselstrauch. Zum Jubiläum gab es einen speziellen Geburtstagsschmaus: Spaghetti-Bolognese mit Bärlauch-, Rucola- und Brennessel-Pesto. Aber vorher zog die Märchenerzählerin Nicole Schindler, mit der Geschichte vom tollpatschigen Heinz, alle Anwesenden in ihren Bann. Heinz macht fast alles falsch und am Schluss heiratet er doch die Prinzessin. Bei untergehender Sonne auf der Heimfahrt zeugten schliesslich müde und zufriedene Kindergesichter von einem erlebnisreichen Tag.

Daniel Lammer

*Alle Informationen zur den Wurzelzwergli:
www.wurzelzwerg.li*



Wir suchen kein Schloss und auch keine Villa, einfach ein Ort zum „Gross-werden“, ein Zuhause zum Wohlfühlen, wo wir auch mal Herumtollen können.

Wir suchen eine familienfreundliche 5.5 Zimmerwohnung oder -haus.

Mami und Papi können bei Bedarf auch anpacken und schrecken vor einer Renovation nicht zurück.

Danke für's Anrufen: 079 592 85 39

raumgestaltung
anna maria beck



Individualität für Ihre Räume

Gesamtheitliche Raumkonzepte vom Material über die Farbe zum Licht. Ganz auf Ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmt.

Wesemlinstrasse 55, CH-6006 Luzern
Tel. +41 41 420 04 50, Mobile +41 79 519 85 94
www.amb-raumgestaltung.ch

HALLENBAD
ALLMEND
Schwimm- und Wassersportkurse

*Trainieren im Wasser
Fit an Land*

- Aqua-Fit
- Aqua-Cycling
- Aqua-Zumba®
- Aqua-Rückentraining
- Div. Schwimmkurse

Buchen Sie jetzt Ihre kostenlose Aqua-Kurs Schnupperlektion!
www.hallenbadluzern.ch

MIGROS

Partner



Fischverkauf
ab Wagen von der
Forellenzucht König
Jeden Dienstag
ab 14.45 – 16.15 Uhr

Bio Fleischwaren

vom Ueli Hof
und neu auch auf Bestellung
nach Ihren individuellen Wünschen

Zurzeit in AKTION im Giro:



Herzlichen Dank, dass Sie unseren
Quartierladen berücksichtigen.

**Familie Stadelmann
und Personal**

Migros Partner

Mettenwylstrasse 16, 6006 Luzern
Tel 041 429 30 40, Fax 041 429 30 41
mp.wesemlin@migros-luzern.ch



Lebensfreude Garten

Gygax Gartenbau Horw www.gygaxgartenbau.ch



50 JAHRE
TRADITION

**PARTYKRACHER –
für jeden Anlass**

BÄCKEREI CONFISERIE CAFÉ

Apéro-Ideen soweit das Auge reicht.
Verlangen Sie jetzt unseren neuen
Leckerbissen-Prospekt.

Unsere Öffnungszeiten im Wesemlin
Montag bis Freitag 7.30 – 12.15/14.30 – 18.30
Samstag 7.30 – 12.15
Sonntag 8.00 – 12.00

HAUPTGESCHÄFT Würzenbachstrasse 23
6006 Luzern
T 041 375 70 50

FILIALE WESEMLIN Mettenwylstrasse 2
6006 Luzern
T 041 420 21 22

www.kreyenbuehl.ch

Kreyenbühl
DER SONNTAGSBÄCKER

Damit Ihre
Printwerbung
ins «.....» trifft.

Luzernerstrasse 30 | CH-6031 Ebikon
+41 41 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch

DE
DRUCKEREI EBIKON
FERNSTATION LUZERN



Integral-Therapie
Rosmarie Pfäffli

079 755 32 00
Abendweg 29, 6005 Luzern
www.integral-therapie.ch

Speziell bei:

- Ängsten • Sinnfragen • Begleitung in schwierigen Lebenssituationen
- Trennung • Burnout-Syndrom • Förderung der Selbstheilung bei Krankheit



Wir helfen den Alltag zu bewältigen.

Unterstützung und Entlastung zu Hause
Wir bieten kurz- und langfristige Einsätze für Kochen, Waschen, Reinigen, Begleiten zum Arzt, Unterstützung im Familienalltag (mit und ohne Kinder) etc. Fragen Sie uns unverbindlich ... **Telefon 041 342 21 21**

Brünigstr. 20 | 6005 Luzern | www.sos-luzern.ch

SOS
DIENST
LUZERN

JULI

4. FR **Wäsmeli-Höck**, für Jung und Alt, 20:00, Wäsmeliträff
8. DI **Orgelgewitter**, 12:15, Hofkirche (jeden DI bis 16.09.14)
8. DI **Orgelkonzert**, 20:00, Hofkirche (jeden DI bis 16.09.14)
11. FR **Lottonachmittag**, 15:00, Betagtenzentrum Wesemlin (BZW)
20. SO **Ländlernachmittag**, Kapelle Schauenseeklänge, 14:00, BZW
25. FR **Solo Strings**, Unterhaltungsmusik mit Klavier + Bratsche, 15:30, BZ Wesemlin

AUGUST

7. DO **Klavierkonzert**, Tatjana Schaumova, 14:30, Aufenthaltsraum Betagtenzentrum Dreilinden (BZD)
19. DI **Musik- und Tanzcafé**, 15:00, BZW
20. MI **Beten für Familien**, 09:00, Klosterkirche Wesemlin
20. MI **Generationen-Träff** mit Jugendmobil, *Wasserspiele*, 14:30-17:00, Wäsmeliträff
21. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeliträff
21. DO **Tageswanderung** der FG, ab ca. 09:00, Hägendorf - Tüfelschlucht - Allerheiligenberg - Hägendorf
29. FR **The sparrow brothers**, Jazz- + Bluesmusik, 15:30, BZW
29. FR **Gottesdienst**, 18:30, Hofkirche, anschliessend Kaffee + Kuchen in der Hofschule
30. SA **Pfarreireise** zum Thema „Wind“, Besuch Windkraftwerk auf dem Mont Crosi + Papillorama, auch für Fam. + Kinder
31. SO **Meditative Stadtwanderung** ums Küssnacher Seebecken, ab 08:00 (ganztags)

SEPTEMBER

2. DI **Stricken**, ab 14:00, Rothenburgerhaus
3. MI **Beten für Familien**, 09:00, Klosterkirche Wesemlin
3. MI **Chinderkafi**, 09:00-11:00, Wäsmeliträff
3. MI **Musik- + Tanznachmittag**, Duo Bachmann, 14:30, Aufenthaltsraum BZD
3. MI **Kinderdisco**, ab 17:00-18:30, Wäsmeliträff Kinder von 6-8 J. / ACHTUNG: beschränkte Teilnehmerzahl aus Sicherheitsgründen!
5. FR **Wäsmeli-Höck**, für Jung und Alt, 20:00, Wäsmeliträff
6. SA **Gross&Chliifiiir**, 17:30, Wäsmeliträff
12. FR **Bilderbuchgeschichten**, mit Jolanda Steiner, 14:30 oder 15:45, Spielgruppe Purzelbaum
13. SA **Wäsmeli-Cup**, 08:00-18:00, Anmeldung bis 25.07.14: waesmeli-cup@bluewin.ch oder aolo Hendry, Wesemlinstr. 65, 6006 Luzern
13. SA **Quartier-Znacht**, ab 18:00, Wäsmeliträff
13. SA **Ministrantenaufnahme**, 17:15, Hofkirche

SEPTEMBER

14. SO **Ministrantenaufnahme**, 10:00, Klosterkirche
14. SO **Utebärg-Chilbi**, 11:00-18:00
14. SO **Ländlernachmittag**, Kapelle Glück im Stall, 14:00, BZW
16. DI **Stricken**, ab 14:00, Rothenburgerhaus
17. MI **Beten für Familien**, 09:00, Klosterkirche Wesemlin
17. MI **Herbstbummel** (Besuch Bauernhof), 14:00, Leumatt, für Familien, kinderwagentauglich
17. MI **Generationen-Träff** mit Jugendmobil, *Computer & Internet*, 14:30-17:00, Wäsmeliträff
18. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeliträff
18. DO **Bibelabend** mit Iva Boutellier, 19:00, Wäsmeliträff
20. SA **Kinderkleider- und Spielwarenborse**, Annahme: 09:30-11:00 / Verkauf: 13:30-15:00, Wäsmeliträff
25. DO **Halbtageswanderung** der FG, ab ca. 11:00, Lorzentobel - Höllgrotten - Baar

OKTOBER

8. MI **Beten für Familien**, 09:00, Klosterkirche Wesemlin
9. DO **Musiknachmittag**, Eschba-Klänge, 14:30, BZD
14. DI **Stricken**, ab 14:00, Rothenburgerhaus
15. MI **Chinderkafi**, 09:00-11:00, Wäsmeliträff
15. MI **Generationen-Träff** mit Jugendmobil, *Stricken*, 14:30-17:00, Wäsmeliträff
17. FR **Dreiland Nostalgie Ensemble**, singt + spielt Evergreens, 15:30, BZW
18. SA **Drachen basteln** für Vater + Kind, 09:00-12:00, Wäsmeliträff
22. MI **Beten für Familien**, 09:00, Klosterkirche Wesemlin
23. DO **Klavierkonzert**, 15:30, BZW
24. FR **Kegelabend** Wäsmeli-Höck, 20:00, Rest. Weinhof Luzern
28. DI **Stricken**, ab 14:00, Rothenburgerhaus
29. MI **Wunschkonzert** auf Klavier, Christoph Maurer, 14:30, BZD
30. DO **Halbtageswanderung** der FG, ab ca. 12:30, Ruswil - Sigigen - Werthenstein
30. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeliträff

NOVEMBER

5. MI **Beten für Familien**, 09:00, Klosterkirche Wesemlin
7. FR **Lottonachmittag**, 15:00, BZW
7. FR **Wäsmeli-Höck**, für Jung und Alt, 20:00, Wäsmeliträff
10. MO **Vortrag** mit Dr. Mario Slongo, „Geht dem Wind die Luft nie aus?“, 19:30, Wäsmeliträff
11. DI **Stricken**, ab 14:00, Rothenburgerhaus
12. MI **Chinderkafi**, 09:00-11:00, Wäsmeliträff

NOVEMBER

12. MI **Generationen-Träff** mit Jugendmobil, *Backen*, 14:30-17:00, Wäsmeliträff
13. DO **Ein Nachmittag für mich: „Luft ist Leben“**, Wäsmeliträff
14. FR **Klavier + Gesang**, 15:30, BZW
15. SA **Gross&Chliifiiir**, 17:30, Wäsmeliträff
16. SO **Ländlerbeiz**, Echo vom Stanserhorn, 14:00-16:00, BZD
16. SO **Räbeliechti-Umzug**, 17:30, Konsipark
18. DI **Stricken**, ab 14:00, Rothenburgerhaus
18. DI **Musik- + Tanzcafé**, 15:00, BZW
19. MI **Beten für Familien**, 09:00, Klosterkirche Wesemlin
19. MI **Kindernachmittag**, Puppenbühne Taubenhaus, 14:30 od. 16:00, Wäsmeliträff (ab 4 J.)
19. MI **Märchennachmittag** mit Jolanda Steiner, 14:30, Kinderheim Titlisblick, Anmeldung erwünscht: info@kinderheimtitlisblick.ch
22. SA **Weihnachtsmarkt**, 11:00 - 17:00, Wäsmeliträff

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Biber-Anlass, für Mädchen + Knaben von 4-7 Jahren, 1x/Monat, Pfadiheim, Infos: www.biber-wesemlin.ch

Öffnungszeiten des Café Lindentreff im Betagtenzentrum Dreilinden, Montag bis Samstag 09.00 - 17.00
Sonn- und Feiertage 10.30 - 17.30

Jeden Mittwoch 16.00 - 17.00 **Chorprobe**
Wesemlin-Chor, Singfreudige Senioren sind herzlich eingeladen. BZW, Tel. 041 429 29 29

IMPRESSUM

Herausgeber

Quartierverein Wesemlin-Dreilinden
www.wesemlin.ch
www.facebook.com/QuartierWesemlinDreilinden

Präsident: Peter Frei

G: 041 210 45 90 / pf@pfarch.ch
Post an: Peter Frei, Winkelriedstrasse 47, 6003 Luzern

Redaktion, Web & Facebook

Manuela Marra / wesemlindreilinden@gmx.ch

Agenda

Barbara Häfliger / sentibar@gmx.ch

Inserate

Peter Stadelmann, Mettenwylstrasse 16, 6006 Luzern / dmp_wesemlin@bluewin.ch

Konzept und Gestaltung

Jacqueline Moser / www.gekodesign.ch

Auflage

2800 Exemplare / Erscheint 3x pro Jahr

Redaktionsschluss Herbstausgabe

Freitag, 17. Oktober

Druck

Druckerei Ebikon AG
www.druckerei-ebikon.ch



Vater-Kind-Anlass



Die Frauengemeinschaft St. Leodegar lädt am **Samstag, 18. Oktober**, von 9 bis 12 Uhr, alle Väter mit ihren Kindern im Primarschulalter zum Drachenbasteln in den Wäsmelitreff ein. Wir bieten an diesem Anlass den Vätern Gelegenheit, Bastelzeit mit ihren Kindern zu verbringen und auch andere Väter kennen zu lernen. Unter der Anleitung von Corinne und Thomas Huber werden einmalige Drachen entstehen! Genaue Angaben (inkl. Anmeldung) folgen vor den Herbstferien: In den Infokästen des Quartiers aber auch auf Facebook und www.wesemlin.ch.

Das Alpineum lädt ein

INVICTIS PAX – UNBESIEGTER FRIEDEN ist nicht nur die Inschrift am Kopf der Kapelle sondern auch der Name des lokalen Mini- Festivals an der Denkmalstrasse. Die Veranstalter, das ALPINEUM KAFFEHAUS°BAR und der Quartierverein Hochwacht, möchten den sonst eher von Touristen beanspruchten Platz rund um das Löwendenkmal nutzen, um dieses spezielle Stadtquartier aufzuwerten, lokale Kultur zu fördern und den Quartierdialog zu ermöglichen. Es werden Konzerte von Luzerner Nachwuchsbands gespielt und Getränke und Esswaren über das ALPINEUM KAFFEHAUS°BAR vor Ort angeboten.

Alle QuartierbewohnerInnen – auch jene aus dem angrenzenden Wesemlin – sind herzlich eingeladen, am **Samstag, 9. August 2014** von 1400 bis 2200 Uhr an die Denkmalstrasse zu kommen und mitzufeiern.

Das Alpineum bittet um Verständnis, sollte es an diesem Abend ausnahmsweise etwas lauter sein als sonst. Alternativdatum (bei schlechtem Wetter am 9. August): Samstag 23. August

KISS-Veranstaltung im Wesemlin

Die Genossenschaft KISS Luzern (geldfreie 4. Vorsorgesäule) hat eine grosszügige Spende von der St. Anna-Stiftung erhalten, um im Wesemlinquartier die erste KISS-Quartiergruppe aufzubauen. Die Info-Veranstaltung für interessierte BewohnerInnen findet am **17. Juli 2014** im Betagtenzentrum Wesemlin statt. Zeit: 10.00-12.00 Uhr inklusive Apéro. Unsere Beraterin und Vermittlerin heisst Christine Stutz und wohnt im Wesemlin. www.kiss-zeit.ch

Chilbi Utebärg

Die Chilbi Utebärg findet dieses Jahr ein Wochenende früher statt. Wir laden alle herzlich ein, am **Sonntag, 14. September**,



Selbstgebackenes und Patisserie werden auch nicht fehlen!

zwischen 11 und 18 Uhr vorbeizuschauen und mit uns gemütlich zu verweilen. Auch dieses Jahr bereiten die Kinder und Jugendlichen mit ihren Gruppen verschiedene Spiel- und Verkaufsstände vor und backen Kuchen für unser legendäres Dessertbuffet. Sie finden auch wieder die bewährten Attraktionen wie den Spielbus mit verschiedenen Outdoor-Fahrzeugen und -Spielen, das nostalgische Rössli Spiel und die Tombola. Und wer Lust zum Stöbern hat, besucht unseren Flohmarkt. Zwischendurch kann die Festwirtschaft genossen werden – es steht für jeden etwas Gluschtiges bereit.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Koch oder Köchin gesucht

Die HSLU Musik auf Dreilinden sucht einen Koch/eine Köchin, der/die jeweils am Mittag die Musizierenden bekocht. Am liebsten von Dienstag bis Freitag. Wenn jemand zwei oder drei Mittage Zeit hätte, darf er/sie sich aber auch gerne melden. Gesucht wird kein Starkoch, sondern einfach jemand der Freude am Kochen hat.



Bei Interesse bitte melden bei Regula Schärli, Präsidentin Studierendenrat HSLU Musik: regula_schaerli@hotmail.com

Quartierbüro umgezogen

Die Quartierarbeit im Gebiet Maihof/ Zürichstrasse/Wesemlin ist seit Anfang Mai neu im neuen Zentrum Der MaiHof an der Weggismattstrasse 9.

Der Standort Schlossberg ist aufgehoben worden. Die Angebote der Quartierarbeit für Kinder und Jugendliche finden, laut einer Mitteilung der Stadt Luzern, je nach Ankündigung weiterhin in den Quartieren, auf den Pausenplätzen oder im neuen Aktionsraum statt.

Gelungenes Kinderchorjahr

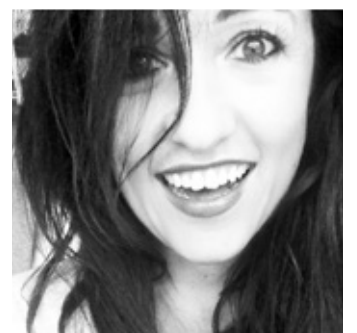
Das erste Probejahr des Kinderchors Wesemlin ist mit dem Konzert vom **25. Juni** in der Aula Utenberg erfolgreich zu Ende gegangen. Der Kinderchor würde sich freuen, nach den Sommerferien weitere Sängerinnen und Sänger begrüßen zu dürfen. Auch im kommenden Schuljahr probt der Kinderchor jeweils am Montagabend, im Singsaal des Schulhauses Unterlöhli, von 1630 bis 1730 Uhr.



Hast du Lust im Kinderchor mitzusingen und auch einmal auf der Bühne etwas vorzutragen? Dann melde dich bei Chorleiterin Eva Zihlmann: eva.zihlmann@stadtluzern.ch / 079 430 99 38. Wir freuen uns auf dich!

Ehrung für Jacqueline Moser

Am 12. April 2014 fand im Wesemlin Träff die Vereinigte Gemeinschaft VG der Fasnachtsgesellschaft zur Klostermauer statt. Da im Moment ein OK fehlt, das die Wäsmeli-Fasnacht wieder reaktiviert, fand diese VG in einem eher kleinen Rahmen mit etwas mehr als 20 Personen statt. Dabei ist Jacqueline Moser zur Ehrenbevorzugten ernannt worden. Weil die Grafikerin am Anlass leider nicht teilnehmen konnte, wurde ihr die Urkunde und ein kleines Präsent persönlich von Präsident Herbert Moos übergeben. Jacqueline Moser hat sich jahrelang aktiv an der Wesemlin-Fasnacht beteiligt und alles organisiert, was irgendwie mit Grafik zu tun hatte.



Am Fasnachts-Anlass stand sie dann meist auch noch selber hinter der Bar – und dies immer mit ihrem gewinnenden Charme, so, dass auch der Umsatz stimmte. Mit den Rechnungsstellungen für ihre Arbeiten nahm sie es meist nicht so genau – oder besser gesagt: Sie „vergass“ zu Gunsten der Wäsmeli-Fasnacht, die Arbeiten in Rechnung zu stellen. Herzlichen Dank! An dieser Stelle möchte ich auch im Namen des Vorstandes des Quartiervereins, der Besucherinnen und Besucher der Wesemlin-Fasnacht und der Quartierbevölkerung Jacqueline Moser herzlich danken und ihr zum verdienten Titel gratulieren.

Peter Stadelmann